

Sportwoche in Strauch in vollem Gange

Mit einem Volleyballspiel am vergangenen Sonntag fing es an, bis diesen Sonntag geht es im bunten Programm spannend weiter

STRAUCH Die Sportwoche des Rensportvereins Hertha Strauch bietet traditionell Attraktionen rund um den Fußball. Diesmal begann sie allerdings mit einem sehenswerten Volleyballspiel am Sonntag.

Zulauf bekommen

Es war deswegen besonders interessant, weil die Volleyballdamen, die sich bisher aus Spielerinnen von Hertha Strauch und von SC Komet Steckenborn zusammensetzten, Zulauf bekommen haben, und man nun froh ist, zwei Damenmannschaften stellen zu können. Vom TuS Lammersdorf sind die jungen Spielerinnen hinzugekommen, die in der Saison 2016/17 noch A-Jugend gespielt haben. Über die Verjüngung und die neuen Möglichkeiten freut sich das Trainerteam, das sich aus Ralf Strauch, Doris Breuer und Gudrun Greuel zusammensetzt. „Wir haben kurzfristig eine Zweite Mannschaft beim Volleyballverband für den Spielbetrieb an-

gemeldet“, berichtet Ralf Strauch, „dadurch bekommen auch unsere eigenen Talente aus der A-Jugend mehr Einsatzmöglichkeiten, was die Motivation erhöht.“

Die beiden Mannschaften spielten am Sonntag vor einer beachtlichen Zuschauerkulisse gegeneinander und boten eine anspruchsvolle, faire Begegnung, und das Trainerteam nutzte das Spiel zur Beobachtung für die Weiterentwicklung im Training. Das Reglement will es so, dass am 22. September zum Auftakt der Saison in der Bezirksklasse 2 die beiden Damenmannschaften von Hertha Strauch/SC Komet Steckenborn/TuS Lammersdorf gegeneinander antreten. Das Spiel beginnt in der Steckenborner Halle um 15 Uhr, die Volleyballerinnen wünschen sich viele Fans.

Für die Fußballer von Hertha Strauch gab es am Sonntag auch einen schönen Erfolg: Die Erste schlug Rhenania Eschweiler II mit 5:2.

Viele Gäste genossen den schönen Sonntagnachmittag am Sport-



Für gute Stimmung und familiäre Atmosphäre ist gesorgt bei der Sportwoche der Herthaner. Auch am kommenden Wochenende stehen das runde Leder und die Geselligkeit im Vordergrund. FOTO: A-LAUSCHER

platz, die Bewirtung klappte perfekt. Besonders beliebt waren wieder die hausgemachten Kuchen.

Stimmungsvoller Abend

Am Dienstag ging es dann auf dem grünen Rasen um den Bürgermeisterpokal. In dieser beliebten Pokalrunde treten der Gastgeber und sechs Mannschaften aus der Umgebung an. Zum Fußball gab es Reibe-

kuchen. Es wurde wieder ein stimmungsvoller Abend am Sportplatz.

Am Donnerstagabend stand ein D-Jugendspiel und die zweite Runde um den Bürgermeisterpokal mit den Mannschaften Germania Eicherscheid II, SV Breinig II und TuS Lammersdorf II auf dem Programm.

Am heutigen Freitag bestreiten ab 18.30 Uhr D-Liga-Mannschaften ein Turnier, und zwar Hertha Strauch, TuRa Monschau, SV Nord-

eifel, SG Bronsfeld/Oberhausen, FC Huppenbroich, TuS Mützenich II und Germania Eicherscheid II.

Funturnier

Am Samstag kicken 16 Mannschaften beim Funturnier. Ab 14 Uhr gibt es spezielle Spaßfußballregeln: Mädchenmannschaften dürfen mit einer Spielerin mehr als die Herren antreten.

Mit einer heiligen Messe für den Sportverein beginnt der Sonntag um 10 Uhr. Ein Jugendspiel der B-Junioren ist für 11 Uhr angesetzt. Um 13 Uhr geht es im Pokalturnier um den Bürgermeisterpokal um Platz 3, das Finale wird um 16 Uhr angepfiffen. Jung und Alt sind eingeladen, sich am Sportplatz bei guter Bewirtung zu amüsieren. Für die Kleinsten steht eine Hüpfburg bereit. (ale)

Konzener Eifelverein besucht Kieswerk und altes Städtchen

Unter dem Titel „Zwischen Rhein und Maas: Wachtendonk - Flora, Fauna und Wirtschaft“ ging es auf Exkursion in niederrheinische Gefilde

KONZEN Beim Konzener Eifelverein stand im Juli wieder die traditionelle Exkursion mit mehr als 50 Teilnehmern auf dem Programm. Neben Flora und Fauna stand dieses Mal auch die Wirtschaft im Vordergrund: Bauboom aller Orten, aber wo kommt eigentlich das Material her?

Es ging nach Wachtendonk, und das erste Ziel war die „Abgrabung Gelinter Heide“. Dahinter verbirgt sich ein Sand- und Kieswerk der Teunesen-Gruppe zwischen Rhein und Maas, direkt an der Autobahn 40. Das Familienunternehmen betreibt ihre Werke seit über 80 Jahren und an inzwischen über 20 Standorten in Deutschland, Belgien und den Niederlanden. Klassischerweise werden 95 Prozent der Sand- und Kiesproduktion von der Bauwirtschaft verwendet, etwa in Form von Beton, Estrich, Pflastersteine, Platten, L-Steinen, Stufen, Dachziegeln, Kacheln, Fliesen oder Fassadensteinen. Sand und Kies sind aber auch in



Das erste Ziel der Konzener Exkursionsgruppe in Wachtendonk war die „Abgrabung Gelinter Heide“. FOTO: ERNST PALM

Fensterglas, Zahnpasta, Solarzellen und Mikrochips enthalten.

An Rhein und Maas haben sich reiche Vorkommen über die letzten 2,5 Millionen Jahre und die Eiszeiten hinweg „abgeschottert“, die es nun mit moderner Technik und Umweltverträglichkeit zu bergen gilt. Die Genehmigungsverfahren sind langwierig und schwerfällig, wie der Gruppe im Vortrag erläutert wurde. Im Anschluss und gestärkt durch Kaffee und Schnittchen ging es mit zwei großen Planwagen zur Betriebsbesichtigung. Dabei wurden die beeindruckenden Dimensionen des Werks deutlich, inklusive einer Untertunnelung der A 40 im Bereich der Abfahrt Wachtendonk.

Mittags hatten die Exkursionsteilnehmer im historischen Zentrum von Wachtendonk Zeit zur freien Verfügung. Wachtendonk liegt im südlichen Zipfel des Kreises Kleve. Der idyllisch gelegene Flecken im Naturpark Schwalm war bis zur französischen Besetzung unter

Napoleon Stadt. Den verlorenen Stadtrechten trauerten die Wachtendonker noch lange nach – bis 1997. Da beschloss der Rat nämlich in zulässiger Anwendung der Gemeindeordnung die Bildung zweier Ortschaften: Wankum und Stadt Wachtendonk.

Stadtkern unter Denkmalschutz

Wachtendonks historischer Kern steht in seiner Gesamtheit unter Denkmalschutz und ist das touristische Aushängeschild für die Gemeinde. Einen Besuch wert ist die Burgruine, die ehemalige Burganlage der Festung Wachtendonk. Sie zeugt noch heute von der reichen geschichtlichen Vergangenheit der kleinen Stadt. So nutzten manche die Zeit für einen Besuch der Tourist-Information, um noch mehr über die Geschichte zu erfahren, oder unternahmen einen Stadtbummel. Andere genossen das sommerliche Wetter einfach bei einer Rast,

bevor unter Führung von Kulturwart Micha Kreitz eine gemeinsame Kurzwanderung anstand. Vom Ortskern ausgehend wanderte man über den an der Burgruine beginnenden „Erlebnispfad Kulturlandschaft Wachtendonk-Süd“. „Wandervolle Wasserwelt“ versprach der Erlebnispfad, der durch die Flussauen der Niers führte. Dort erwartete eine beeindruckende Flora und Fauna die Konzener Wanderfreunde, wenngleich auch hier schon die Hitze des Sommers ihre Spuren hinterlassen hatte.

Am Ende der Wanderung kehrte die Gruppe zu Kaffee und Kuchen ins „Café Kälberstall“ ein, inmitten der wunderschönen Natur am Niederrhein zwischen grünen Weiden und stattlichen Höfen. Nach genau zwölf Stunden und um viele Eindrücke reicher, kehrte man nach Konzen zurück. Unterwegs gab es einen Zwischenstopp in Jackerath an der Aussichtsplattform des Tagebaus „Garzweiler“. (ale)

Marienkapelle wird außen neu gestrichen

Nach hinreichendem Spendeneingang hat eine Fachfirma mit den Arbeiten in Roetgen begonnen

ROETGEN Seit 2014 kümmert sich in Roetgen ein Förderverein um die Unterhaltung der Marienkapelle an der Ecke Haupt- und Faulenbruchstraße. Das denkmalgeschützte Gebäude erinnert an den Standort der ersten, im Jahr 1660 geweihten Pfarrkirche. Nach dem Neubau der jetzigen Pfarrkirche wurde das alte Gotteshaus zurückgebaut und genau 200 Jahre später, am Pfingstmontag 1860, als „Marienkapelle“ neu geweiht. Die Mittel zum Unterhalt werden durch die Beiträge der Fördervereinsmitglieder sowie durch Spenden von Bürgern und Vereinen, denen die Marienkapelle als geschichtsträchtiges Wahrzeichen Roetgens besonders am Herzen liegt, beschafft. Dadurch konnten schon mehrere Maßnahmen zum Erhalt des historischen Bauwerks durchgeführt werden.

So wurde im vergangenen Jahr das Dach saniert, und nach dem Verlegen neuer Elektroleitungen war auch ein neuer Innenanstrich fällig.

Schon 2016 war eine Drainage mit Sickergrube rund um die Kapelle angelegt worden, um die Feuchtigkeit im Bruchsteinmauerwerk zu reduzieren. Auf der Mitgliederversammlung im März dieses Jahres war über einen neuen Außenanstrich als weitere dringende Maßnahme zum Schutz vor Witterungseinflüssen beraten worden.

Erst säubern und ausbessern

Dafür reichten jedoch die Mittel des Fördervereins nicht aus. Deshalb wurde der Vorstand ermächtigt, das Projekt durchzuführen, falls im Laufe des Jahres genügend Spenden eingehen. Ein Spendenaufruf hatte dann den erhofften Erfolg: Der Auftrag konnte dank vieler kleiner und einiger größerer Einzelspenden vergeben werden, und schon in dieser Woche begann die Ausführung. In Absprache mit der Denkmalbehörde wird eine Fachfirma das Mauerwerk zunächst

säubern und notwendige Ausbesserungen vornehmen, bevor dann der neue Schutzanstrich erfolgt. „Das hat wunderbar gepasst“, freuten sich zum Beginn der Arbeiten Marion Behrend-Höhne und Werner Kreitz vom Vorstand des Förderver-

eins. Der warme und trockene Sommer war eine ideale Voraussetzung.

Das nächste Augenmerk wird sich auf die Fenster richten, die eines neuen Anstrichs bedürfen. (heg) www.förderverein-marienkapelle-roetgen.de



Marion Behrend-Höhne und Werner Kreitz freuen sich: Die Marienkapelle kann nach genügend Spenden jetzt neu gestrichen werden. FOTO: H. GIESEN

ROETGEN THERME

Die neuesten **Fliesentrends** finden Sie bei uns!

Bausstoffhandel • Baumarkt • Fachausstellung • Gartencenter

f&M Bauzentrum & Gartencenter Mobau Thelen
Simmerath, Humboldtstr. 6-8

Technikprobleme mit DSL, Telefon oder Telefonanlage?

- ▲ Eigene Servicetechnik auch bei Ihnen vor Ort
- ▲ Telefonanlagen, Telefon und Handys
- ▲ T-Com Vertriebspartner debitel Mobilfunk

rader
Computer & Service

52152 Simmerath · Tel. 02473-9388-25

Walderlebnistage – Es sind noch Plätze frei!

www.simmerath.de

Umzug?
Rote Eilboten Roetgen
Tel. 0241-75520
mail: rote-eilboten@gmx.de

Mirabela Restaurant

Unser Urlaub ist zu Ende und wir freuen uns, Sie wieder mit unseren mediterranen Spezialitäten verwöhnen zu dürfen!

Öffnungszeiten:
Di.-So. 12.00-14.30 Uhr und 18.00-23.00 Uhr

Hauptstr. 49
Roetgen
02471/921474
www.restaurant-mirabela.de

Aboplus – das Vorteilsangebot exklusiv für Abonnenten www.azan-aboplus.de

AZ AN
Aachener Zeitung
Aachener Nachrichten